

Taubenjagd vom Baumhaus aus

Kunst zum Thema „Jagd und Kugelfang“ in der Galerie Spesshardt und Klein

Plötzlich sieht man sich der Mündung eines drei Meter langen Gewehrlaufs gegenüber, nur wenige Zentimeter vom Gesicht entfernt. Dass es sich dabei um ein Kunstwerk handelt, lässt einen dann erleichtert aufatmen; der anfängliche Schrecken jedoch bleibt im Gedächtnis.

„Jagd und Kugelfang“ heißt die Ausstellung in der Galerie Spesshardt und Klein, auf der Bilder, Installationen und Videofilme von 17 zeitgenössischen Künstlern gezeigt werden, die sich mit dem Thema

Jagd im wörtlichen wie im übertragenen Sinne beschäftigen. Das Eingangsobjekt stammt von dem Berliner Künstler Ralf Ziervogel und ist mit 15 000 Euro das zweit teuerste Werk, nach der Soundinstallation „Wendekreis“ von Via Lewandowsky für 16 000 Euro. Serkan Özkaya schuf aus weiß bemaltem Aluminium kleine Kampfflugzeuge, die wie leichtgewichtige Papierflieger aussehen und die Idee des Kampfflugzeuges konterkarieren, und auch das Foto eines zerschossenen Neubaus von Eva-Maria Walde widmet

sich dem Krieg als Thema. Roland Fuhrmann hingegen wendet sich mit seinem Videofilm „Attention Palombière“ der Tierwelt zu: im Südwesten Frankreichs begleitete er mit zahlreichen Stipendien versehene Dresdner Künstler Hobbyjäger auf ihre aufwendig gemachten Baumhäuser, von denen aus sie dann auf Tauben schießen.

Auch Moritz Götze weist mit seinen blutroten, nummerierten Hirschplaketten auf den Schießsport hin. Auf abstraktere Art nähert sich Philip Topolovac dem

Thema: 36 Passanten „schoss“ der Künstler mit seiner Kamera ab und bannte sie, aus dem Kontext gerissen, vor weißem Hintergrund auf die Leinwand. Für jeweils 150 Euro sind diese „Paparazzi-Samples“ zu erwerben. Auch Alicia Kwade ist vertreten. Die Trägerin des Piepenbrock Förderpreises für Skulptur stellt momentan zudem im Hamburger Bahnhof aus. Bis zum 30. August zu sehen. *Katharina Standke*

Rudi-Dutschke-Str. 18; Öffnungszeiten: Di-Sa 11-19 Uhr.